

N 302.

Freitag, den 29. October.

1841.

Bekanntmachung.

Da zu der Ergänzung des, mit dem 2. Januar 1842 auscheidenden Dritttheils der Herren Stadtverordneten und Ersahmänner alhier eine Wahl zu veranstalten ist, so wird die angefertigte und gedruckte Wahlliste von heute an, vierzehn Tage lang auf dem Saale und im Durchgange des Rathhauses öffentlich aushängen, auch in der ersten Etage des vor- maligen Waagegebäudes am Markte zu Jedermanns Einsicht bereit liegen, überdies auch den stimmberechtigten Bürgern besonders zugestellt werden.

Zur Abgabe der Stimmzettel, Behufs der Erwählung von 129 Wahlmännern sind der 8., 9. und 10. November d. J. Vormittags von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr festgesetzt worden, und es haben sich die Abstimmenden inner- halb dieser Zeit vor der Wahldeputation in der ersten Etage der alten Waage bei Verlust ihres Stimmrechts für die diesjährige Wahl in Person einzufinden und ihre Stimmzettel abzugeben.

Ueber das weitere Verfahren enthält die Bekanntmachung vom 25. September d. J., welche an den oben erwähnten Orten einzusehen ist und von welcher überdies jedem Stimmberechtigten ein Abdruck zugestellt werden soll, das Nähere.

Einwendungen gegen die Wahlliste sind spätestens acht Tage vor der Wahl und längstens bis mit dem 30. Oct. l. J. zur Kenntniß und Entscheidung des Magistrats zu bringen, widrigenfalls solche bei der diesjährigen Wahl nicht berücksichtigt werden können.

Leipzig, den 12. October 1841.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Bekanntmachung.

Da ungeachtet unserer Aufforderung vom 16. October d. J. mehre noch nicht eingetretene Communalgardenspflichtige nicht erschienen sind, so werden diese hiermit nochmals aufgefordert.

Montag, den 8. November Abends 6 Uhr im Bureau des Communalgarden-Ausschusses sich persönlich zum Eintritt in die Communalgarde zu stellen, in dessen Unterbleibung weitere gesetzliche Maßnehmung nun- mehr erfolgt.

Leipzig, den 28. Oct. 1841.

Der Communalgarden-Ausschuß daselbst.
Major Aker.

Hermisdorf, Prot.

Die Klöster *).

Schon 1520 war von einer Reform der Klöster die Rede. Bischof Johann VII., der Nachfolger des edlen Johann von Salhausen im Bisthum Meißen, schrieb selbst an Georg, es hätten die Mönche zu Lübben, wo Georg „einen Gottesdienst“ vermitteln wollte, „in keinem vornehmlichen Stücke, zum geistlichen und klösterlichen Leben gehörend, sich gehalten, son- dern so lange sie an dem Orte gewesen, viel große Sünden und Uebel begangen und andere Leute dazu veranlaßt, es sei das Beste und Edelste, daß sie sich in ein geistlich reformirtes Kloster begäben, damit sie der ewigen Verdammniß entgehen und sich der Seligkeit freuen möchten.“

Mehre Jahre später (1524) begann die von Georg ge- ordnete förmliche „Besuchung“ der Klöster. Je kräftiger Luthers Reformation sich ausbreitete, je mehr dadurch das all- gemein verachtete Wesen in Klöstern und Stiftern hervortrat, desto mehr lag dem Herzog an der Entfernung dessen, was ein so mächtiger, allen einleuchtender Grund freudiger Auf-

nahme der Reformation Luthers ward. Georg beauftragte mit dem Amt der Bisitationen den Bischof zu Meiseburg, einen Fürsten von Anhalt, den Ritter Georg von Arns (Arns), dann Georg von der Pforte und den Doctor Breitenbach, Ordinarius zu Leipzig.

Mehre Jahre später ließen die sachsenischen Fürsten im ähnten Landen im Sinne Luthers eine kirchliche Visitation vornehmen. Bei letzterer ging man von der Ueberzeugung aus, daß durch Lehre und Anweisung geholfen werden müsse, und daß viele Einrichtungen der Kirche, so wie sie waren, diesem Bedürf- nisse nicht mehr entsprächen, sondern sich überlebt hätten, oder durch Mißbrauch und Herabziehung zum Weltlichsten, alles Vertrauens baar geworden seyen. Georg dagegen glaubte, es sey möglich, das Rüstwerk der alten Kirche in dem Wesen zu erhalten und nur des Mißbrauchs zu entkleiden: so wollte er die Klöster aufrecht erhalten.

Wenn Georgs Visitation den dreifachen Zweck hatte: Aus- schließung der evangelischen Lehre, Besserung der üblen Haus- haltung, namentlich in den Klöstern, und Herstellung der geist- lichen Zucht und Ordnung, so beachtete der beauftragte Bischof

*) Aus dem für die Geschichte der Reformation so wichtigen „Roth“ des Hrn. von Langenn.

von Merseburg doch nur vorzugsweis jenen ersten Theil des Auftrags; ihm war es fast lediglich um die Verdrängung der Reformation zu thun. Aber eben diese Lehre Luthers fand man überall von Einzelnen, denen das bisherige Wesen nicht mehr erträglich war, begünstigt. Im Kloster zu St. Thomas in Leipzig hatten einige der Mönche Luthers Schriften, einige der Doctoren und Meister der Universität wurden dem Herzoge angezeigt, „als schon länger mit der neuen Secte vergiftet.“ Die herzoglichen Visitatoren trafen, wie sie klagten, „Wankelmuth,“ und nicht immer waren die Befragten furchtsam genug, ihre Ueberzeugung zu verheimlichen. „Mit dem Magister Hagendorf,“ schrieb der Bischof, „haben wir viel Handels und Mühe gehabt, den wir etwas heftig in seinen Forderungen vermerkt.“

Bischof Adolph und seine Mitbeauftragten glaubten das rechte Ziel errungen zu haben, wenn sie die Betheiligten die Bücher und Schriften Luthers abliefern ließen, auch Georgs Meinung vertraute mit hierauf, wenn auch nicht einzig und allein. Es war eine, den Geist jener Visitation andeutende, in allen Klöstern durch die Beauftragten gethane Frage: „ob das Kloster auch mit den neuen Irrthümern bemakelt.“ Die Zeichen des Beitritts für die Reformation blieben auch im albertinischen Sachsen dem Bischof Adolph nicht verborgen. Viele Einzelne machte man namhaft, die trotz des strengen Verbots das Abendmahl unter beiderlei Gestalt feierten. In Rochlitz bekannte ein Altarist den Commissarien, „daß er wenig vom Papp und Auffassung der Kirchen gehalten, eben so das Amt der Messe nicht für ein Opfer, sondern mehr für ein Testament ansähe.“ Wollten die Beauftragten geistliche Personen mit sich nehmen, welche „der Ketzerei“ verdächtig, oder, wie es im Bericht des Bischofs heißt, „mit dem lutherischen Gist sich besetzt hätten“, so stellten sich dem sehr oft die Obrigkeiten entgegen. In Pegau sah Adolph, daß die Bürger während des Gottesdienstes allerlei Poffen trieben, und man schloß daraus, „daß das Volk jener Stadt mit dem lutherischen Gist besetzt sey,“ auch verhehlte der beauftragte Bischof dem Herzoge Georg nicht, daß man beim Abschiede unter andern gehört, „man werde die Visitatoren im Fall ihrer Wiederkehr mit Unvernunft hinwegweisen.“

Noch weit bedenklicher für Georgs Absicht und Wunsch hatte sich der Stand der Dinge in Leipzig gestaltet; zwar versprach der nicht ohne Politik handelnde Magistrat, „so viel an ihm ist, dem lutherischen Irrthume, Lehre und Faction mit allem Fleiß zuvorzukommen,“ wie Bischof Adolph berichtete; doch tröstete dies um so weniger den für sein Bisthum besorgten Prälaten, da auf der Hochschule der Lindenstadt die jüngeren Meister und Lehrer, unter diesen namentlich ein Doctor Auerbach, Luthers und Melancthons Schriften lasen und verbreiteten, und da, wie Adolph klagte, „die Lehrer der Universität Martini und Philippi Meinung mit untermischten, und so die jungen Studenten vergifteten.“

Herzog Georg hatte sich, selbst von seinem Standpunkte aus die Sache beurtheilt, zum Theil in den Männern vergriffen, denen er das Geschäft anvertraute, und als die ernstlichen Fürsten bei der von ihnen befohlenen Visitation durchaus nicht darauf das Absehen richteten, wer katholisch oder lutherisch sei, sondern vielmehr auf bessere Schuleinrichtung

und zweckmäßiges Unterrichtswesen im Lande, was ganz daniiederlag, so fand die alte Kirche sich immer mehr auf einen kleinen Raum beschränkt durch das aufgehende neue kirchliche Leben. Viele ihrer Mitglieder waren nun bedacht, jetzt, in der Zeit des Dahinstehens aus den hierarchischen Einrichtungen so viel als möglich Nutzen zu ziehen. Auch dieß blieb dem Herzog Georg nicht verborgen, er sorgte der Mönche wegen: die Klöster besaßen treffliche Waldungen und andere leicht zu verschleudernde, nicht leicht zu ersetzende Dinge. Der Herzog beauftragte den schon erwähnten Breitenbach (1535) mit Durchsehung dieser Angelegenheit; dieser suchte sich dem schon halb verlorenen Geschäft zu entziehen, „da für dieß Jahr das, was die Klöster an den Gehölzen thun könnten, bereits werde ergangen sein.“ Breitenbach und Melchior Dffe, also zwei Rechtsgelehrte, mit der Revision der Klosterhaushaltung und Ordnung betrauet, hatten aus richtiger Erkennung der Sachlage keine Liebe zu dem Geschäft; später setzte der Herzog ihnen noch Georg von Carlowitz und Christoph von Laubenhain zur Seite. Georg, durch die erste Visitation so wenig zufrieden gestellt, fing, wie es scheint, an, über den Erfolg überhaupt im Stillen zu zweifeln; er ertheilte, trotz dringender Bitte der Beauftragten, diesen keine genaue Instruction: „Wir haben,“ schrieben die letzteren dem Herzoge, „solch häßig und unlustig Amt auf uns genommen, so wie denn fast durchgängig in allen Klöstern, ausgenommen eins, böse verthuliche Haushaltung, auch in eines Theils unchristlicher und unseliger Handlung gespürt.“ Mit Schrecken sahen die Commissarien, „daß von den Klöstern viel liegende Gründe gekommen,“ so daß sie kaum den dritten Theil ihres Besitzthums noch hätten. An Beispielen völliger Zerrüttung fehlte es nach dem Berichte nicht. So hatte sich der Abt von Volkrode mit einem aus Waldsachsen „entlaufenen Mönche“ in Verbindung gesetzt, und letzterer hatte „einen stattlichen Hof des Klosters mit einem zierlichen Frauenzimmer“ inne. Das reiche Kloster Sittichenbach hatte nur einen geringen Theil seiner Güter noch in Besitz, und man klagte, „daß der Mönch aus Waldsachsen, der wahrlich aus der besten Haut nicht geschnitten sei, üble Rathschläge ertheile, da er solcher Sachen Erfahrung trage.“ Den Abt von Goseda bezeichneten Georgs Räte als einen „vollen thörigten Menschen, der täglich mit den Bauern bose, darum er oft hart verwundet und geschlagen werde, wie die Schrammen im Gesicht auswiesen.“ Goseda war eins der übelsten Klöster: „wir haben“ sagten Breitenbach und Dffe, „hier eitel Unordnung und ein fast wüßtes Leben funden, also, daß weder Abt noch Mönch auf des Klosters Gerechtigkeit, Zins, Einkommen und Ausgabe — eigentlichen Bericht geben können.“ Den Abt Peter in Pforta verklagte eine „leichtfertige Dirne,“ er suchte sich bei Georg selbst zu rechtfertigen, „indem ihm die arge Bübin und Haut Unrecht thue.“ Die Berichte der Räte können nicht genug klagen über Mönche, „die den Hölzern und Forsten des Klosters sehr wehe gethan,“ über andere, die die Grundstücke veräußert und das Geld verthan; „über Zerrissenheit und Verödung der Wirthschaft.“ Das unwürdige und nachlässige Wesen der Prälaten und Aebte machte sich hin und wieder der Adel zu Nutze; so hatten die von Hopfgarten die Trifften des Klosters Schlotthaim im Gebrauch ohne allen

Rechtstheil, ja sogar eine Zeit lang das Kloster selbst; die Marschälle zu Sofferstadt, berichtet Breitenbach, hatten das Einkommen, die Kleinodien und Privilegien des Klosters Marienthal an sich gezogen. Nur als Ausnahme fanden sich wohlgeordnete Klöster. Von den Nonnen zu Salza schrieb Georgs Beauftragte: das Kloster „sei unvermögend, und die armen Kinder hielten sich darin sehr wohl.“ Auffallend, doch erklärlich ist es, daß die Comthurhöfe sämmtlich das Lob der Revidirenden ernteten: Christoph von Reckenrode zu Zwergen ward als fleißiger Hauswirth geschildert, der mehr vor sich bringe als verzehre, eben so Nicolaus von Uitenrode zu Liebstadt und Reilstadt, überall zeigte sich hier Ordnung, Fleiß und gutes Wesen.

(Beschluß folgt).

Musikalisches.

Den 1. November steht den Musikfreunden ein schöner Genuß bevor, denn Handels letztes Oratorium: Jepht ha wird in den Abendstunden in der Thomaskirche aufgeführt. Nur Wenige dürften schon einer Aufführung dieses herrlichen Werkes, welches — wie die noch vorhandene Originalhandschrift beweist*) — den 21. Januar 1751 begonnen und den 17. Juli vollendet wurde, beigewohnt haben, und so sei hier be-

*) Dasselbe wird in London aufbewahrt. Man gewahrt an ihr, wie Handels Gesicht schon abgenommen; die sonst festen Züge sind unsicher,

merkt, daß dieses Oratorium unstreitig zu des verklärten Meisters allregelungsten Schöpfungen gehört und in diesem Gebiet der Composition auch eine der erhabensten und wirksamsten ist. Außer der Größe, Erhabenheit und Kraft der Ehre, wodurch Handel in allen seinen Erzeugnissen unübertroffen, ja unerreichbar hervorstrahlt, besitzt dieses Tonwerk im Vergleich zu andern noch den Vorzug höchst anziehender Arien, in welchen Tiefe des Gefühls und Wahrheit des Ausdrucks jeden für diese einzig wahre Schönheit des Gesanges empfänglichen Zuhörer entzücken. Die zeitgemäße deutsche Bearbeitung derselben besorgte der Hofrath von Mosel in Wien, und nur ein so literarisch und ästhetisch gebildeter Componist konnte die schwere Aufgabe so befriedigend lösen.

Freunde derjenigen Gattung von Musik, die mehr kunstvoll als künstlich ist und ihren Werth in innerer Bedeutung, nicht im äußern Schimmer sucht, mögen sich nicht den erhebenden und großartigen Genuß versagen, der von einer Anstalt geboten wird, die schon zu Handels Zeiten zu einer der bedeutendsten in Deutschland gezählt wurde und worauf Leipzig mit Recht stolz sein darf.

c. F. B.

fast undeutlich. Am Ende eines der letzten Blätter hat er mit zitternder Hand geschrieben:

Sweet as light to the blind!

Ersehnt wie das Licht dem Blinden.

Redacteur: D. Bretschel.

Öffentliche Bekanntmachung.

Unter den Effecten einer bejahrten Frauensperson, welche wegen eines in nurvergangener Michaelismesse an zum Verkauf ausgelegten Waaren verübten Diebstahls hier in Untersuchung gekommen ist, sind auch die nachverzeichneten neuen Sachen vorgefunden worden.

Sollten Jemandem dergleichen Sachen abhanden gekommen sein, so wird dieser, wie auch Jeder der davon Wissenschaft hat, hierdurch aufgefordert, davon schleunigst bei uns Anzeige zu machen.

Leipzig, den 25. October 1841.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe. Grahl.

Verzeichniß der Gegenstände.

- 1) Ein halbes grünes Thibettuch mit weißen Ringeln (Männerhalbtuch);
- 2) ein schwarzwollenes, grün und roth carrirtes Umschlagetuch;
- 3) ein Stück gemustertes Tischzeug, 2½ Ellen;
- 4) ein Paar gewirkte Frauenkrämpfe;
- 5) ein Paar grauseidne Handschuhe;
- 6) ein braunlackirtes Kaffeebret von Blech;
- 7) ein Kopf von weißem Blech.

Bekanntmachung.

Nach einer bei uns gemachten Anzeige ist in der Zeit vom 22. bis zum 24. d. Mts. entweder in hiesiger Stadt oder bei Gelegenheit einer auf der Eisenbahn von hier nach Halle und anher zurückgemachten Reise eine Briefftasche von gelbem Leder abhanden gekommen, in welcher sich außer andern Papieren auch

- 1) ein für den Sprachlehrer Herrn Bernhard Rudolph Sarve im Monat Juni d. J. zu Nismes im südlichen Frankreich zur Reise nach Deutschland ausgestellter, auf ein Jahr gültiger, zuletzt am 9. August d. J. in Hofvisirter Paß,

- 2) ein Creditbrief des Herrn Bischof zu Basel auf die Herren Frege & Comp. alhier,
- 3) eine Anweisung über 150 Thlr. ausgestellt von Herrn Sarve an die Ordre des Herrn Advocat Scheibner in Eöbau und zahlbar zu Neujahr 1842 bei Herrn Andreas Wil in Herrenhut, sowie
- 4) 51 Thlr. in zwei Königl. Preuß. Cassen-Anweisungen befaßten haben.

Wir warnen vor dem Erwerbe und der Verheimlichung dieser Effecten, fordern aber auch zugleich alle Diejenigen, welche über deren jetzigen Besitzer Auskunft ertheilen können, hierdurch auf, bei uns sofort Anzeige zu machen, und nach Befinden die vermischten Effecten anher abzuliefern.

Leipzig, den 26. October 1841.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel. Schnorr.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag, den 29. Oct.: Zum ersten Mal: Der Vater, Lustspiel in 4 Acten von Bauernfeld. Hierauf: Die Liebe im Echaufe, Lustspiel von Cosmar.

Diese Woche zum Beschluß:

Ausstellung

des

Leipziger Kunstvereins

in der Buchhändlerbörse,

geöffnet von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm.

Eintrittsgeld 5 Rgr.

Das Ausstellungslocal ist geheizt.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten machen hierdurch bekannt, daß der Rechnungs-Abschluß des Phönixvereins dritter Abtheilung auf das Rechnungsjahr vom 1. August 1840 bis mit 31. Juli 1841 ihnen vorgelegt, von ihnen mit den durch den Bevollmächtigten geführten Büchern verglichen und richtig befunden worden ist. In Gemäßheit des 24 §. der Statuten folgt hier desselben sub. 3 bei, und es werden die Rechnungsbücher acht Tage lang, von heute an gerechnet, zur Einsicht jedes Betheiligten im Locale des Bevollmächtigten, Herrn G. A. E. Degen, Neumarkt Nr. 6, bereit liegen.

Leipzig, den 28. October 1841.

Die derzeitigen Directoren des Phönixvereins III. Abtheilung.
 Rentammann Franz Brunner. Kammerrath Chr. Gottl. Frege. D. E. Puttrich. Ed. Aug. Steche.
 Adv. Franz Werner. Carl Zörn.

Rechnungs-Abschluß des Phönixvereins III. Abtheilung zu Leipzig auf das Jahr vom 1. August 1840 bis mit 31. Juli 1841.

Einnahme.		fl	nr	sch	fl	nr	sch
An verbliebenem Cassabestande vom vorigen Rechnungsjahre		184	13	1			
An Beitrag von 215 Mitgliedern auf ein Jahr, à 10 Ngr. pr. Monat		860	—	—			
An halbjähriges Pränumeration von 25 neuen Mitgliedern der 12. Serie à 2 Thlr.		50	—	—			
An Beitrag von denselben auf 6 Monate à 10 Ngr. pr. Monat		50	—	—			
An Dividende von der Lebensversicherungsgesellschaft auf das Jahr 1836 von 32 Thlr. 5 Ngr. 2 Pf. à 20 ¢ für die 3. Serie erhalten		6	13	—			
An desgleichen von 62 Thlr. 27 Ngr. 5 Pf. à 20 ¢ für die 1. Serie erhalten		12	17	5			
An desgleichen von 80 Thlr. 2 Ngr. 5 Pf. à 16 2/3 ¢ für die 4. Serie erhalten		13	10	4			
		1176	24	—			
Ausgabe.		fl	nr	sch	fl	nr	sch
Für im obigen Rechnungsjahre der Lebensversicherungsgesellschaft bezahlte Prämien		775	2	3			
Für Dividende an 25 Mitglieder der 1. Serie gezahlt à 4 Thlr.		100	—	—			
Für geleistete Abschlagszahlung auf 2 Stück Versicherungsscheine Nr. 10 und 11 der 1. Serie		50	—	—			
Für Einrichtungskosten, Gehalte, Anwaltschaftsgebühren, Insertion, Druckfachen und kleine Bureaukosten		101	27	5	1026	29	8
Cassabestand am 31. Juli 1841, welcher den einzelnen Serien angebörig ist					149	24	2

Unterzeichneter erlaubt sich hierdurch anzuzeigen, daß er den Wünschen vieler geehrten Bewohner des neuen Anbaues entgegen gekommen ist, indem er unter heutigem seine neu errichtete

Leihbibliothek,

(Salomonstraße Nr. 4, [Herrn Börschmanns Haus] parterre), welche das Neueste und Bediegenste der gesammten deutschen Literatur, insbesondere eine große Anzahl der beliebtesten, neuen und älteren Taschenbücher, in reichhaltiger Auswahl enthält, und immerfort mit den neuesten Erscheinungen vermehrt wird — eröffnet hat, und bittet alle Freunde einer angenehmen unterhaltenden Lectüre um gütige Berücksichtigung derselben.
 Leipzig, den 28. October 1841.

Im. Fr. Böller, Buchhändler.

NB. Der Katalog, zu dem bereits in circa 8 Tagen ein Nachtrag erscheint, steht zur gefälligen Auswahl gratis zu Diensten und sind aus demselben die näheren Bedingungen zu ersehen.

Bekanntmachung.

Sonntag den 31. October c. wird
 Abends 7 Uhr
 eine Extra-Dampfwagenfahrt von Halle nach
 Leipzig stattfinden.

Magdeburg, den 27. October 1841.

Directorium der Magdeburg,
 Eöthen-Halle-Leipziger Eisen-
 bahn-Gesellschaft.
 Cunn.

Unsere Schiffe fahren im Monat November regelmäßig jeden
 Sonntag, Mittwoch und Freitag
 und nach Bedürfniß öfter mit Passagieren und Gütern von

hier nach Hamburg und ebenso von Hamburg nach hier
 ab.

Magdeburg, den 28. October 1841.

Die Direction.

Auskunft und Fahrbillets in Leipzig bei Ferd. Sernau,
 Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenaub.

J'ai l'honneur d'annoncer, que mes leçons de français
 commenceront le 1. Novembre et je prie pour cela tous
 les jeunes gens, ainsi que les parens, qui veulent bien
 confier leurs enfans a mon instruction, de s'adresser bien-
 tôt à
 Dr. phil. A. Gerlach.

In Bezug auf Obiges bemerke ich, daß mein französischer
 Winter-Cursus den 1. November beginnt.

Dr. phil. A. Gerlach,
 Brühl Nr. 53, 2. Etage.

* Dankbare Erinnerung an die ehrenwerthe Theilnahme, welcher meine im vergangenen Winter auf dem Gewandhause gehaltenen historischen Vorlesungen sich erfreut haben, und neuerdings an mich ergangene aufmunternde Anfragen machen mich geneigt, im bevorstehenden Winter dergleichen zu wiederholen. Zu Gegenständen des Vortrags habe ich vorläufig, mit Vorbehalt etwaniger Abänderungen, bestimmt:

- 1) Die Götter und Feste Griechenlands.
- 2) Pompejus und Cäsar.
- 3) Der erste Kreuzzug nach dem heiligen Lande.
- 4) Kaiser Friedrich der Rothbart und Heinrich der Löwe.
- 5) Kaiser Friedrich II. und Ludwig der Heilige.
- 6) Kaiser Karl V. und Churfürst Moritz.
- 7) Gustav Adolf, Wallenstein und Bernhard von Weimar.
- 8) Richelieu, Mazarin, Turenne und Condé.
- 9) Die Stuarts, Oliver Cromwell und die englische Revolution.
- 10) Johann Sobieski, Eugen und Marlborough.
- 11) Sayarow, die Coalition vom Jahre 1799 und der Tag von Marengo.
- 12) Napoleons österreichischer Krieg vom Jahre 1809, Schill und Hofer.
- 13) Napoleons spanischer Krieg und der Papst.
- 14) Die hundert Tage.

Die Vorlesungen werden Dienstags um sieben Uhr stattfinden und am neunten November beginnen. Das Abonnement zu sämtlichen Vorlesungen, eröffnet in der Georg Wigand'schen Buchhandlung im rothen Collegium, beträgt vier Thaler für die Person; wenn aber mehre Mitglieder desselben Familienhaushalts zusammen abonniren, drei Thaler. Leipzig, den 26. Oct. 1841.

W. Wachsmuth.

J'ai l'honneur d'annoncer que dès le 1. Nov. j'ouvrirai non seulement un cours grammatical de langue française pour de jeunes demoiselles de tout âge, mais que dès lors commenceront aussi des soirées pour la conversation française. Ceux qui voudront bien m'accorder leur confiance sont priés de s'adresser Neukirchhof No. 46, au second.

Amélie Lobeck.

Anzeige. Der neue Cursus im Clavierpiel nach der Bogier'schen, unfehlbar für Anfänger in Hinsicht der Zusterweckung, Nachreiferung u. zweckmäßigsten Methode, wird unfehlbar den 1. Nov. beginnen. Eltern, die ihre Kinder Theil nehmen lassen wollen, werden gebeten, sich noch vor dem 1. Nov. zu melden. Auch eignet sie sich für Erwachsene.

J. W. Pohlen,

Katharinenstraße Nr. 2, 4. Etage.

Neu erschienen:

Siegfried Schmid,
Dramatische Werke.
Erster Band.

Inhalt: Repetian. Trauerspiel. — Das verhängnisvolle Blatt, Schauspiel. — Die beiden Mohren, Lustspiel.
Leipzig, Friedrich Fleischer. Preis 1½ Thaler.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich auf hiesigem Plage eine

Buchdruckerei

unter der Firma

Wilhelm Struve

errichtet habe. Mein neues Etablissement empfehle ich einem geehrten Publicum zur gütigen Berücksichtigung, mit dem Bemerkten, daß ich die mich Beehrenden stets prompt und billig bedienen werde.

Leipzig, den 21. October 1841.

Wilhelm Struve, Buchdruckereibesitzer,
Nicolaisstraße Nr. 11/747.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung und Expedition ist in der Klosterg. Nr. 16/161, 3 Treppen. Adv. Adolph Reddelien.

* Die erwarteten kleinen Sotbarr Schinken sind heute angekommen bei Friedrich Merkel, Thomaskirchhof Nr. 10.

Strassburger Münster-Käse

hat erhalten

Franz J. Malinverno,
sonst J. B. Alippi.

Strassburger Münster-Käse

in Schachteln, neuen großförmigen astrachan. Caviar, Hamburger Caviar, italienische Maronen, frische Schaal-Austern, neue nord. Kräuter-Anchovis erhielt

J. A. Nürnberg, am Markte Nr. 2/386.

* Die ersten so beliebten Kieler geräucherten Lachsheringe sind angekommen bei **Friedrich Schwennicke.**

Der 2. Transport Frankfurter Würstchen kommt heute an bei **Friedr. Schwennicke.**

Verkauf. Ein Haus auf dem neuen Anbaue, massiv gebaut, für den Preis von 3200 Thlr., 800 Thlr. Anzahlung. Das Nähere bei **S. Kühne, Magazingasse Nr. 4, 3 Treppen.**

Verkauf bester Straßener Bratheringe, à Stück 1 Gr. und einmarinirten Aal, à Pfd. 7 Gr., die Portion 2 Gr. in Amtmanns Hofe, im Durchgange, bei **J. E. Wendorf.**

Zu verkaufen ist ein Lederzeug mit Hirschfänger von der 7. Compagnie, auf dem Peterkirchhofe Nr. 5, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein eiserner Wägebalken nebst Schalen, worauf mehre Centner gewogen werden können. Das Nähere **Königsplatz Nr. 12/850, 2 Treppen.**

Zu verkaufen steht ein noch gut gehaltener Wiener Flügel, 5½ Octaven, für 45 Thlr.: Neuer Anbau, **Dresdner Straße Nr. 30, 2 Treppen.**

Zu verkaufen sind drei eiserne Ofen, worunter ein ganz kleiner, sowie ein Kanonenofen und eine eiserne Bratröhre: auf dem **Tr. delmarke Nr. 47.**

Zu verkaufen ist ein Haus in Connewitz mit Logis, Holzställen und Garten zu billigem Preise. Näheres ertheilt **E. F. Schlegel in Connewitz Nr. 93.**

* Die erwarteten wasserdichten Zeuge (Macintosh Stoffe) sind angekommen **Katharinenstraße Nr. 12, im Gewölbe.**

Die billigen Cigarren, 1000 Stück à 3½, 4, 4½ und 5 Thlr., in ½ Kisten, sind angekommen bei **E. Beutler, Ecke der Nicolaischule.**

Beste schwarze, fließende und niemals schimmelnde Comptoir- und Canzlei-Tinte verkauft fortwährend in ¼, ½, 1 und 2 Kannen, die Kanne zu 6 Ngr. **Ed. Defer, H. Fleischergasse, rother Krebs.**

Echte reine Rindsmark-Pomade in ½ Pfundbüchsen à 3 Gr. und Lothbüchsen zu 12 Pf. fortwährend bei **J. E. Richter, Serbergasse Nr. 8.**

Für 1 Thaler 12 Pfd.

baierische Seife bei

Friedr. Schwennicke.

Unser vollständig assortirtes Lager von

Strumpfwaren

in Baumwolle, Wolle, Seide, Halbseide und Bigogne, in glatt und à jour für Damen und Herren, wobei wir zugleich auf die Camisoler in Cachemire aufmerksam machen.

Sämmtliche Artikel in reeller Waare zu den möglichst billigsten Preisen.

Riedel & Göritzsch.

Rouleaux

in jedem Genre, elegant ausgeführt und billig, sind zu haben bei **Joh. Fichtner, Bühl Nr. 61.**

Räucher-Parfums,

feinste Räucher-Essenz, orientalische Räucher-Essenz, das Glas 1 $\frac{1}{2}$, 2, 4, 6 und 12 Gr.; feinstes Pariser und Berliner Königsräucherpulver à 2, 3, 4, 5, 8 Gr. das Glas, feinste Räucherkerzen à la Rose à 4 Gr., zweite Sorte à 2 und 3 Gr. pr. Dose; Ofenlack, die Stange 2 Gr., empfiehlt
G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Rohen und gekochten Schinken

empfehlen bei ganzen und einzelnen Pfunden billigt M. Sever, Nicolaistraße Nr. 50/600, im Gewölbe, der Kirche gegenüber.

Jütlandische gestricke } Strumpfswaren englische Bigogne= }

liegen bei mir in Commission und kann deshalb selbige im Ganzen wie im Einzelnen zu sehr billigen Preisen verkaufen.
M. L. Fuchs, Reichstraße Nr. 3.

Auszuheihen sind sofort 5000 Thlr. und 2000 Thlr. gegen sichere Hypothek und 4 $\frac{1}{2}$ Zinsen durch
Carl Schlegel, Notar.
Grimma'sche Straße Nr. 593, 4 Treppen.

Darlehensgesuch. 400 Thlr. werden auf landstädtische Hypothek gesucht durch den am Thomaskirchhof Nr. 11 wohnenden
Bacc. jur. und Notar Schönemann.

Gesucht werden sofort 250 Thaler

gegen Cession einer sichern Forderung, auch nach Befinden besonderer Verbürgung und 5 $\frac{1}{2}$ Verzinsung durch
Notar Heinrich Wagner, Nicolaistraße Nr. 37.

Gesuch. Ein Mädchen von 8—10 Jahren wird als Theilnehmerin eines französischen Sprach-Curses gesucht durch
Dr. ph. A. Serlach, Brühl Nr. 53, 2. Etage.

* Gesuch. Im Puffsache geübte Demoiselles und Lernende engagirt
G. Rosenlaub.

Gesucht wird zum 1. l. M. ein Dienstmädchen, und ertheilt Nachricht der Hausmann Bethge im Schlosse.

Gesucht wird zum 1. ein reinliches Mädchen in der Hospitalstraße Nr. 8, parterre.

Gesucht wird zum 1. Nov. ein rechtliches Mädchen, das keine Arbeit scheut: kleine Funkenburg 1 Treppe hoch.

Gesucht wird zum 1. Dec. ein reinliches Mädchen in der Küche, welche die nöthigen Vorkenntnisse besitzt; nur solche haben sich zu melden: große Fleischergasse Nr. 2, parterre.

Gesucht wird ein im Kochen nicht unerfahrenes Mädchen, welches auch andere häusliche Arbeiten verrichten und den ersten November anziehen kann: Serbergasse Nr. 9, 1 Treppe.

* Ein junges Frauenzimmer, welches 6 Jahre bei einer abligen Herrschaft auf dem Lande erst als Stubenmädchen und Jungfer, später als Wirthschafterin conditionirte, sucht ein anderes Unterkommen erster Art. Zu erfragen bei Herrn D. Hartmann, Petersstraße Nr. 42, 3 Treppen.

Gesuch. Eine gesunde und gut stillende Amme sucht ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen bei S. G. Ricker, Neumarkt Nr. 29, 3 Treppen.

Gesuch. Ein lediges Frauenzimmer in den vierziger Jahren sucht ein Unterkommen bei einem ältern Herrn oder Dame oder Familie, deren Wirkungskreis nicht so groß ist; selbige sieht mehr auf gute Behandlung, als auf Gehalt. Etwaige Aufträge bittet man unter W. W. in der Expedition dieses Blattes gefälligst abzugeben.

Gesuch. Ein junger rüstiger Mann sucht Veränderung halber zum 1. Nov. einen Dienst als Markthelfer, Kutscher oder Hausknecht. Derselbe hat die besten Empfehlungen. Das Nähere beim Briefträger Schärling, Tuchhalle, Treppe C, 1 Treppe.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern 1842 in dem Halle'schen oder Kanstädter Viertel ein Logis vorn heraus, von 2 Stuben nebst Zubehör. Adressen werden gebeten, in der Expedition dieses Blattes unter A. B. niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird ein Logis für einen Herrn von der Handlung in der Friedrichsstadt, Dresdner oder Grimma'schen Straße, am 1. Febr. 1842 zu beziehen. Adressen sind beim Hausmanne in Nr. 16/678, abzugeben.

Vermiethung. Von Ostern 1842 ist die 2. Etage vorn heraus in Nr. 882 am Rosplage zu vermieten, und bei Gebrüder Frölich daselbst zu erfragen.

Vermiethung. Zu Ostern 1842 ist ein neu einzurichtendes Gewölbe zu vermieten und im Dresdner Thore zu erfragen.

Vermiethung. Auf der Burgstraße Nr. 18/136 ist zu Ostern 1842 das linke Parterrelogis, die 4. Etage vorn heraus und ein kleines Logis im Hofe zu vermieten. Das Nähere darüber zu erfragen beim Besitzer daselbst in der 3. Etage.

Vermiethung. Vor dem Hintertthore, Reudniger Straße Nr. 7 ist ein Familienlogis 1 Treppe hoch zu Weihnachten zu beziehen; dasselbe enthält 3 Stuben, Kammern und allen bequemen Zubehör in eigenem Verschluß. Zu erfragen parterre.

Zu vermieten ist in Nr. 44 auf der Serbergasse ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller, 3 Treppen vorn heraus, sogleich oder zu Weihnachten zu beziehen. Das Nähere daselbst parterre.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine freundliche meublirte Stube mit Kofen an einen oder zwei solide Herren. Das Nähere kleine Windmühlengasse Nr. 12/870, bei Witwe Fichtner.

Zu vermieten ist vor dem Windmühlenthore ein kleines Familienlogis. Zu erfragen Brühl Nr. 80, in der 2. Etage.

Zu vermieten sind sogleich zwei Schlafstellen für ledige Herren. Das Nähere zu erfragen im Brühl, goldene Glocke, im Gewölbe, bei Frau Reubleur Schulze.

Zu vermieten ist von Ostern 1842 an eine Etage in der Packhofstraße Nr. 7, und parterre links zu erfahren.

Zu vermieten ist sogleich am Königsplage Nr. 9 eine Stube vorn heraus an einen soliden Herrn, bei Herrn Otto links parterre.

Zu vermieten ist sofort eine Stube mit Meubles an einen ledigen Herrn: Petersstraße Nr. 28/55, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Ostern 1842 die erste Etage im Raundörfchen Nr. 4, wozu auch ein Pferdestall für 2 Pferde, Wagenremise, Heuboden nebst Zubehör gegeben werden kann. Das Nähere parterre.

Zu vermieten ist 4 Treppen eine Stube, Küche und Bodenkammer an eine stille Person: auf dem Peterskirchhofe Nr. 5, zwei Treppen.

* Im Schubmehrgäßchen Nr. 9 ist von jetzt an außer den Messen ein Gewölbe zu vermieten. Das Nähere daselbst 3 Treppen hoch zu erfahren.

Zu vermieten und gleich zu beziehen sind zwei nicht zu große Stuben nebst Schlafkammern an ledige Herren: Ritterstraße Nr. 712, zwei Treppen.

Zu vermieten ist an ein solides Frauenzimmer ein holzbares Stübchen oder Schlafstelle in der Dorsfußstraße bei Frau Berner.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Kichen mit Meubles, in erster Etage. Am Rosßplatz Nr. 10/936, parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich eine gut meublirte Stube nebst Kammer: Schulgasse Nr. 1, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten sind sofort zwei freundliche helle Stuben an solide ledige Herren: Hainstraße, Luchhalle, Treppe C, 1 Treppe, beim Briefträger Schärting.

Zu vermieten sind zwei meublirte Stuben, erste Etage, vorn heraus. Das Nähere Burgstraße Nr. 144, parterre.

Zu vermieten ist nächste Ostern ein gutgehaltenes Familien-Lois mit 9 bis 11 Stuben und allem Zubehör, in der ersten Etage, am Obstmarke an der Promenade; durch den Eigentümer daselbst in Nr. 4/777.

* * In einer sehr anständigen Restauration sind sogleich einige Logis mit Kost zu vermieten für den billigen Preis von 130 Thaler. Adressen bi tet man unter A. B. C. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

* Bei einer achtbaren Familie sind sogleich oder zum ersten November drei anständig meublirte freundliche Zimmer an der Promenade einzeln oder im Ganzen zu vermieten. Adressen beliebe man unter der Schiffe K. K. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

* * In der Stadt, im Petersviertel, ist zu Ostern eine 2. Etage und eine 3. Etage vorn heraus, jede von 5 Stuben nebst Zubehör zu vermieten durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

Unwiderruflich zum allerletzten Male
ist Sonntag den 31. Reginald Wanka's Kunstgalerie in der Bude vor Reimers Garten von 10 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends zu sehen. Entree 2½ Ngr., Kinder 2 Ngr.

Erste Abendunterhaltung

Der Gesellschaft

„Fortuna“

im Wiener Saal

Sonnabend den 6. Novbr. 1841.

Abonnements- und Gastbillets werden bei Hrn. Winkler, Petersstraße Nr. 32/59, 2 Treppen (Mittags von 12—2 Uhr) ausgegeben, wo auch das Reglement zur Ansicht ausliegt.
Der Vorstand.

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert, wo bei warmes Abendessen portionsweis, ladet ergebenst ein
F. G. Paas, auf der großen Funkenburg.

Große Funkenburg.

In dem heutigen starkbesetzten Concert kommt mit zur Aufführung: Overture zur Zauberflöte, Arie a. d. Oper. Die Dreizehn, Chor aus Zemire und Azor, Intermezzo von C. E. Conrad, Finale aus Capuletti, **Sasometer**, Schottischer Walzer von **Gauschild** (auf Verlangen.)
Das Musikchor.

Kirmes im Leipziger Feldschloßchen.

Sonntag den 31. October und folgende Tage bis wieder Sonntag den 7. Nov. gutbesetzte **Concert- und Tanzmusik**; es ladet dazu ergebenst ein
Das Musikchor von E. Friedel.

Das chinesische Mandarinen-Fest,

was ich am Mittwoch in den Räumen des Schützenhauses veranstaltete, war nicht vom Himmel begünstigt, denn der Regen kam in Strömen nieder, die militairischen Evolutionen hatten die Männer, welche im besten und vergnügungslustigsten Alter (bis 45 Jahre) stehen, ermüdet, und sogar meine Kronenleuchter und meine chinesischen Lampen hüllten sich traurig in ein melancholisches Dunkel. — Da lese ich, daß es ein Sonnabend war, als Keschang vom Kaiser des himmlischen Reiches anstatt der Biertheilung feierlich begnadigt wurde, und daß also der Sabbathtag den chinesischen Mandarinen glücklich sein muß. Ich will daher gern, auf solche Anzeigen bauend, den Bitten des geehrten Publicums nachgeben und eine Wiederholung des Festes

Sonnabend d. 30. Oct.

veranstalten. Der obere Saal wird dabei weit reicher decorirt sein, vielfache Verbesserungen sollen in allen Räumen vorgenommen werden und der March of the China Emperor's Mandarin, Guards at Tschusan wird unter andern werthvollen Musikstücken auch diesmal wiederholt.

Entree 4 Gr.

E. Keerl.

Kirmes in Connewitz.

Das nächsten Sonntag und die folgenden Tage der Woche während der Kirmes **starkbesetzte Tanzmusik** im Gasthose stattfindet, macht einem tanzliebenden Publicum hiermit bekannt und bittet um zahlreichen Besuch
das Musikchor von E. Friedel.

Kirmes in Abtnaundorf.

Sonntag den 31. October und Montag den 1. November ladet zur Kirmes und Schlachtfest seine werthen Freunde, Gönner und Bekannte ganz ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch
Aug. Leuchte.

Leipziger Feldschloßchen.

Haupt-Kirmes von Sonntag den 31. October bis wieder Sonntag den 7. November.

Heute Freitag frische Wurst und W. Suppe.

Heute Abend Tanzvergnügen in der Linde.

Heute Freitag Gesellschaftstag in Stötteritz, an welchen ich außer Aepfel- und mehren Kaffeekuchen noch mit Pflaumenkuchen aufwarten werde.
Schulze.

Bekanntmachung.

Heute, sowie alle Tage ist frischer Obst- und Kaffeekuchen zu haben im großen Kuchengarten.
A. Krahl.

Einladung. Heute, den 29. Oct. früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ladet ergebenst ein
F. G. Henke in Reichels Garten.

Einladung. Morgen Sonnabend als den 30. d. M. früh 9 Uhr zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wellsuppe nebst Gänsebraten und Karpfen ladet ergebenst ein F. G. Apitzsch, Fleischergasse, goldenes Herz.

Einladung. Sonnabend den 30. October früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst nebst einem guten Glas Lagerbier bei C. A. Andreas, in der Friedrichsstraße.

Einladung. Morgen früh 9 Uhr Wellfleisch und Abends frische Wurst und Wurstsuppe Es ladet ergebenst ein
F. F. Schulze, kleine Windmühlengasse, goldene Waage.

Stötterik.

Zur Feier meiner Kirmes, welche Montag den 1. November, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag stattfindet, lade ich ein verehrtes Publicum ganz ergebenst ein. Ich werde dabei mit warmen und kalten Speisen, guten Getränken und einer reichen Auswahl Kuchen bestens aufwarten und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Das Concert wird in einem dicht am Saale befindlichen Zimmer vom Chore des zweiten Schützenbataillons täglich um 2 Uhr beginnen.
Carl Schulze.

Einladung. Morgen früh halb 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu feischer Wurst und W. Suppe ladet ergebenst ein
 F. A. Lange zum wilden Mann.

Schlachtfest.

heute früh 9 Uhr Weißfleisch und Abends zu einem soliden Wurstschmause, nebst andern Speisen, ladet seine werthen Gäste ganz ergebenst ein
 E. S. Rosmehl, im Heilbrunnen.

Heute, den 29. October, ladet zum Schlachtfeste und Karpfen mit polnischer Sauce ergebenst ein Butter, Duerstr.

Heute, den 29. October, ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein
 J. Knobloch, Petersstraße.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen.
 F. A. Lange im wilden Mann.

* Zu Speckkuchen Sonnabend früh halb 9 Uhr ladet ergebenst ein A. Steinbach, Nicolaisstraße Nr. 11, neben der goldnen Hand.

Die für heute Freitag von mir angezeigte Abendunterhaltung im Petersschießgraben findet eingetretener Umstände halber erst nächsten Donnerstag statt.
 Herrmann Friedel, Tanzlehrer.

Verloren.

Verlaufen hat sich ein junger gelber Hund mit blau-seidenem Bande. Derselbe ist gegen 1 Thaler Belohnung abzugeben beim Hausmann in Lehmanns Garten.

* * * Stehen geblieben ist irgendwo ein fast neuer schwarzseidener Regenschirm mit Pfeifrohrstab und schwarzem Haken. Wer ihn Neumarkt Nr. 36, parterre zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

Gefunden. Es ist ein kleiner schwarzer Hund mit ver-schnittenen Ohren Neumarkt Nr. 1/576, zwei Treppen hoch, zugelaufen und solcher ist daselbst abzuholen.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 2,241 f., 10,633 f., 19,789 f., 19,790 f., 19,791 f., 19,792 f., 22,228 f., 22,428 f., sowie des Interimscheines Nr. 35,429 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen, oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen. Das Leihhaus zu Leipzig.

Aufforderung. Für das Leipziger Adressbuch auf das Jahr 1842 erbittet sich die baldigste Einsendung der Anzeigen neu aufzunehmender Adressen, sowie eingetretener Veränderungen
 W. Starik, Neumarkt Nr. 24.

Berspätet. Den werthen Herrschaften, welche mir für den armen unglücklichen Knaben aus Thun eine Gabe verabschiedeten, sage ich hiermit meinen größten Dank. An milden Gaben gingen 6 Thlr. 27 Ngr. bei mir ein und die Quittung liegt einem jeden Betheiligten bei mir zur Ansicht bereit.
 J. Griel.

Einpässirte Fremde.

Hotel de Baviers: Sr. Excell. der franz. Gesandte u. Bevollmächtigte am sächs. Hofe de Bussler, v. Paris. Hr. v. Orlich, Lieut. v. Berlin. Suchobolky, Kfm. u. Locjanobny, Partic. v. Warschau. Birckholz, Kleiberger u. Predollet, Kfm. v. Berlin, Coblenz u. Lyon. Behringer, Gotthilf, Golden u. Michel, Kaufm. v. Stuttgart, Berlin, Magdeburg u. Offenbach. Bede und Hofmeister, Stud. von Frankfurt a. M. u. Berlin. Bembé, Kfm. v. Mainz. Blanc, Rentier v. Paris. Graf Hoogstraaten, Muscultat. von Berlin. Blumenkengel, Kreisbaumstr., u. Notaris, herzogl. Haushofmstr. von Braunschweig. Swenter, Partic. v. Fulda. Sutowsky, Partic. v. Petersburg.

Hotel de Bologne: Herr Bardeleben, Cand. von Heidelberg. Fährrohr, Prediger v. Berlin. de Illopoff nebst Fam., von Moskau. Frau Majorin v. Ellenthal nebst Fam., Frau v. Baranoff, u. Herr Schwabe, Cand. v. Riga.

Hotel de Russie: Hr. von Sablenz, Partic. v. Dresden. von Heildorf, Oberforststr. v. Rössen.

Hotel de Sage: Hr. D. Hinker, von Philadelphia. Stamm, Rentier v. London. Picher u. Serrulaz, Negoc. v. Paris. Gutsbes. Marquis de Fritjam nebst Fam., v. Rouen. D. Hurkamp, v. Harlem.

Blaues Ross: Hr. Reif, Breuhr. v. Altenburg.

Deutsches Haus: Hr. von Schleinitz, Hauptm. von Schneeberg.

Goldner Adler: Hr. Weissenborn, Schaupf. Dir. v. Altenburg. Reinke, Glasermstr., Reinke, Bäckerstr., u. Rab. Marktst. v. Gotha. Hr. Lösch, Defon. v. Jeknis.

Goldnes Einhorn: Hr. Gutsbes. Reinknecht nebst Gem. und Sohn, v. Prettin. Ulbricht, Fabrikant, u. Frau Gutsbes. Hofmann, von Hannichen.

Goldnes Horn: Hr. Morel, Fabr. v. Wehlen. D. Rammelsberg, von Berlin.

Goldner Hut: Hr. von Gotsch, Rittmstr. von Torgau. Rohr, Restaurateur von Frankfurt.

Goldner Kranich: Hr. Major Remhard nebst Fam., v. Gera.

Großer Blumenberg: Hr. Lindstädt, Kaufm. von Magdeburg.

Affess. Fels nebst Gem., v. Cöthen. Gutsbes. v. Puttlitz nebst Familie, von Berlin.

Grüner Baum: Hr. Rosner, Wählensbes. v. Kösen. Martin, Defon. von Wolfersdorf.

Grünes Schild: Hr. Stelle, Kfm. v. Dresden. Hütel, Kfm. u. Letzchen. Pröbster, Kfm. v. Ilmenau. Lieut. von Schrader nebst Familie, von Weissenfels.

Hotel garni: Hr. Reilhauer, Gutsbes. v. Kobschütz. Stephan, Schulserwieser v. Weifen, Cumprecht, Buchbdr. v. Halle. Palmbaum: Hr. Fuchs, Röder, Lehmann u. Schneider, Kaufm. von Halle.

Rheinischer Hof: Hr. von Wegsch, Rittergutsbes. von Eppersdorf. Tumppe, Ciseleur v. Berlin. Beyer, Kaufm. von Magdeburg. Schröder, Kfm. von Berlin. Rittergutsbes. von Seydewitz nebst Gemahlin, v. Lauterbach. Zerrenner, Hofrath v. Dresden. Sachsé, Amtmann, u. Frau D. Kunze, v. Zwidau.

Schwarzes Kreuz: Hr. Harnisch, Cand. von Dresden. Kortmann, Kfm. v. Berlin. Bär, Amtscopist, u. Hofeld, Kfm. v. Dresden.

Stadt Dresden: Hr. Kestler u. Sauerland, Hbbl. v. Niedersfeld. Eichler, Wasserbau-Conduct. v. Surzen. von Landwüst, Rittergutsbes. v. Nienburg. Dem. Koch, v. Perthes.

Stadt Hamburg: Hr. Litton, Prof. von London. Stephens, Stud. v. New-York. Berner, Fabr. v. Hannichen. Cantor, Banq. v. Teplitz. Schafnagel, Kfm. v. Bismar. D. Walther, von Dresden.

Steinbach, Kfm. v. Halver. Fr. D. Weisner nebst Tochter, v. Ellenburg. Hr. v. Clauser, Reg.-Beamter v. München. Brändle, Kfm. von Pforzheim.

Stadt Rom: Hr. Graf v. Deloff nebst Gem., v. Petersburg. Fr. v. Wegsch nebst Tochter, von Dresden. Graf v. Bietzen, Lieuten. von Magdeburg. Eiders, Partic. v. Genf. Romella, Partic. von Wilna. Geyert, Justizrath v. Berlin. v. Wehrath, Rittergutsbes. v. Zedlig.

A. u. S. v. Carjat, Stud. v. Lausanne. Vogel, Partic. v. Zürich. Rab. Wehrer u. Dem. Kapler, v. Baugen, in Nr. 267. Kaufm. Kechla nebst Gem., v. Deberan, 766.

Druck und Verlag von E. Polz.